



Christoph Holz (links) aus Rheinhessen und Christian Rang aus Hessen haben am 48. TOP Kurs der Andreas Hermes Akademie teilgenommen. Fotos (2): Andreas Hermes Akademie

„Miteinander anpacken und Perspektiven säen“

Zwei Teilnehmer berichten über ihre TOP-Kurs-Erfahrungen

Am diesjährigen TOP Kurs der Andreas Hermes Akademie haben 25 Nachwuchskräfte rund um die Agrarbranche teilgenommen. Nach neun Wochen intensivem Training, vielen Fachfahrten, Treffen mit Politikern und Verbandsvertretern endete die Weiterbildung der Team-Orientierten Persönlichkeitsentwicklung (kurz: TOP) Anfang März. Das LW hat die beiden Teilnehmer aus Rheinhessen und Hessen, Christoph Holz und Christian Rang, befragt, welche Erwartungen sie an die Weiterbildung hatten, welche Erfahrungen sie gemacht haben und was sie aus dem Kurs mitnehmen.

LW: Was war Ihre Motivation, an dem Kurs teilzunehmen?

Christoph Holz: Meine Motivation war zum einen mein Interesse an persönlicher Entwicklung und Weiterbildung und zum anderen mein Interes-

se am landwirtschaftlichen Ehrenamt.

Meine Erwartung an den TOP Kurs war, durch die Weiterbildung meine persönlichen Fähigkeiten im Umgang mit Mitarbeitern, der Politik und den Medien

zu verbessern. Das wurde meines Erachtens sehr gut erfüllt.

Christian Rang: Neben dem interessanten und vielseitigen Programm war es auch bei mir das Interesse an persönlicher Weiterentwicklung, um an dem Kurs teilzunehmen. Außerdem haben mich die positiven Rückmeldungen ehemaliger TOP-Kurs-Teilnehmer dazu bewegt, die Weiterbildung durchzuführen.

LW: Was haben Sie gelernt?

Holz: Wir haben gelernt, wie wir gut in der Öffentlichkeit auftreten und wie wir unsere eigene Meinung vor Politikern, den Medien und Berufskollegen sinnvoll und logisch vertreten können. Die eigene Persönlichkeit haben wir durch verschiedene Persönlichkeitsmodelle kennengelernt. Dabei habe ich besonders gelernt, wie ich auf verschiedene Stresssituationen und Herausforderungen reagieren kann und wie ich mich weiterentwickeln will.

Es ging auch um Mitarbeiterführung und wie man mit zwischenmenschlichen Konflikten umgeht. Außerdem haben wir Einblicke erhalten, wie Agrarpolitik auf der Bundes- und EU-Ebene funktioniert.

Rang: Kernelemente waren neben der Agrarpolitik auf deutscher sowie europäischer Ebene vor allem Kommunikation, Präsentation und Teamentwicklung. Wir waren in der kurzen Zeit unter anderem in Berlin, Brüssel, Paris, Rom, Madrid und Valencia. Dazwischen gab es am Standort in Königswinter Persönlichkeitstrainings und viel Wissenswertes rund um die Agrarpolitik.

Mein persönliches Highlight war der sehr erlebnisreiche Besuch der Internationalen Grünen Woche in Berlin, unter anderem waren wir auch im Bundestag. Wir konnten mit vielen politischen und landwirtschaftlichen Vertretern sprechen, unsere Fragen mit einbringen und diese miteinander diskutieren.

Während des TOP Kurses haben wir einen gemeinsamen Slogan entwickelt. „Miteinander anpacken und Perspektiven säen“, lautet er. Außerdem gab es noch das kursinterne Motto „Es geht um was!“. Dahinter steckt, dass jedem bewusst sein sollte, dass derzeit einiges im politischen und gesellschaftlichen

Umbruch ist. Es geht um unsere gemeinsame Zukunft, für die wir uns engagieren wollen. „Packen wir es an und gestalten mit!“, haben wir uns vorgenommen.

LW: Welchen Ansporn bringt Ihnen der Kurs, sich künftig im Berufsstand oder an anderen Stellen zu engagieren?

Holz: Die verschiedenen Referenten, Politiker, Unternehmer, die man im TOP Kurs trifft, sind nicht alle aus der Landwirtschaft. Was sie aber alle gemeinsam haben, ist, dass sie eine Leidenschaft für ihre persönliche, ganz eigene Sache entwickelt haben und die Kursteilnehmer dazu anhalten, ihre eigenen Leidenschaften genauso zu vertreten.

Der Kurs gab uns allen die Fähigkeiten, uns vielfältig einzusetzen, sei es für den Bauernverband, für die private Öffentlichkeitsarbeit der Landwirtschaft oder jedes andere Ehrenamt, das eine starke Persönlichkeit braucht. Ich selbst bin in der Landjugend, Mitglied bei der freiwilligen Feuerwehr Monsheim und in der Kerwegemeinschaft Monsheimer Markt.

Rang: Der Kurs hat in mir ganz klar das Interesse geweckt, mich zukünftig verstärkt im Berufsstand sowie in anderen Ehrenämtern einzusetzen. Seit Kurzem bin ich in der Freiwilligen Feuerwehr in unserem Ort aktiv.

Beruflicher Werdegang

- Christian Rang (26 Jahre) ist Landwirt und hat in Bingen Agrarwirtschaft studiert. Nach Abschluss seines Studiums im Jahr 2021 ist er in den elterlichen Betrieb mit Zucht-sauenhaltung und Ackerbau eingestiegen. Der Betrieb liegt in Schwalmstadt Florschain.
- Christoph Holz (24 Jahre) ist Landwirt auf dem elterlichen Betrieb im rheinhessischen Monsheim. Zurzeit studiert er in Bingen Agrarwirtschaft. Die Familie bewirtschaftet einen Gemischtbetrieb mit Ackerbau, Weinbau und Direktvermarktung. ■



Der Kurs vor dem Brandenburger Tor in Berlin (links) und vor dem Königlichen Palast in Brüssel. Fotos: privat



Agrarvisionen für das Jahr 2040

Gegen Ende des Kurses haben die Nachwuchskräfte eigene Agrarvisionen für das Jahr 2040 erstellt. „Jeder konnte einbringen, wie er sich die Agrarpolitik, die Landwirtschaft und auch gesellschaftliche Themen im Jahr 2040 vorstellt“, so Rang. Die vielen Ansichten gegeneinander abzuwägen und auf gemeinsame Nenner zu kommen, sei eine Herausforderung gewesen. Nach einigen Tagen Arbeit daran stand das umfangreiche ausformulierte Papier und konnte dem Generalsekretär des Deutschen Bauernverbandes Bernhard Krüskens und dem Agrarpolitischen Sprecher der CDU im NRW-Landtag Markus Höner, der selbst einmal den TOP Kurs mitgemacht hat, in Königswinter vorgestellt werden.

Gut organisierte Freunde

Beide TOP Kursler sind sich einig, dass sie die engen Kontakte, die durch das gemeinschaftliche Lernen und Leben entstanden sind, positiv geprägt haben. Holz fasst dies so zusammen: „Der TOP Kurs besteht nicht nur aus den Trainings tagsüber, sondern er ist neun Wochen lang, 24 Stunden am Tag, jeden Tag. Selbstorganisation wird in dieser Zeit großgeschrieben, doch man ist nie allein dabei. Wir Teilnehmer sind schnell ein super Team und gute Freunde geworden. Als Gruppe findet man im Kurs immer jemanden, der helfen kann, egal wo der Schuh gerade drückt.“ Für die nächsten Jahre sind weitere Treffen geplant, um sich über Fachliches und Privates auszutauschen. SL

Wissenswertes zum TOP Kurs

Der TOP Kurs der Andreas Hermes Akademie richtet sich an junge Nachwuchskräfte für Führungspositionen der landwirtschaftlichen Interessenvertretung. In der Weiterbildung lernen die Teilnehmenden, sich und ihre Stärken einzuschätzen und einzusetzen, im Team zu agieren und auch ihre Gegenüber zu verstehen. Von Präsentieren und Moderieren bis zur Öffentlichkeitsarbeit, von Stil und Etikette bis zu Versammlungsleitung, von unternehmerischem Handeln bis zu Verhandlungsführung: Die Teilnehmenden erwerben sich vielfältiges und wertvolles Rüstzeug. Es finden Exkursionen zum Beispiel nach Berlin, Brüssel, Rom und Madrid statt. In den politischen Schaltzentralen treffen sich die Teilnehmenden mit Entscheidungsträgern, diskutieren und vertreten ihre Standpunkte.

Mehr zu der Weiterbildung unter www.andreas-hermes-akademie.de sowie in den sozialen Medien (Facebook @TOP KursAHA; Instagram @top_kurs_aha). ■



Die TOP Kursler hatten viele Gelegenheiten, um sich mit Abgeordneten und Verbandsvertretern, darunter der Bauernpräsident Joachim Rukwied (vorne, Mitte), auszutauschen.